

swissuniversities

swissuniversities
Effingerstrasse 15, Postfach
3001 Bern
www.swissuniversities.ch

Zugang mit Berufsmaturität zur Ausbildung als Primarlehrperson an Pädagogischen Hochschulen

Kernaussagen der Kammer PH

1. Viele Wege an die Pädagogische Hochschule

- Für Personen ohne gymnasiale Maturität existieren viele Zugangswege an die PH (vgl. Folie 1 im Anhang).
- Für Personen mit Berufsmaturität führen drei Wege an die Studiengänge für die Primarstufe an PH:
 - Äquivalenznachweis zur Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik (FMBP)
 - Ergänzungsprüfung Passerelle (Äquivalenz zur gymnasialen Maturität)
 - Aufnahme «sur dossier» für Quereinsteigende: Mindestalter 27 Jahre, Sek-II-Abschluss, Berufserfahrung: 14 Pädagogische Hochschulen und die Université de Genève bieten die «sur Dossier»-Zulassung für Quereinsteigende an.

2. Durchlässigkeit ist gewährleistet

- Von den Studierenden für die Primarstufe, die in die PH eintraten, wiesen im Jahr 2021 lediglich 40% eine gymnasiale Maturität auf. Im Jahr 2011 waren es noch 60%.
- Die Anzahl der Studierenden mit Berufsmaturität und Fachmaturität zusammen hat sich von 2011 bis 2021 mehr als verdoppelt (2011: 571 Eintritte; 2021: 1485 Eintritte). Im gleichen Zeitraum haben die Studieneinsteiger:innen mit gymnasialer Maturität abgenommen (2011: 1586 ; 2021: 1257).
- Heute treten jedes Jahr mehr Studierende in die Primarlehrpersonenausbildung an PH ein, die eine Fachmaturität oder eine Berufsmaturität haben als solche mit einer gymnasialen Maturität (vgl. Folie 2 im Anhang).

3. Fachliche Grundlagen als unabdingbare Voraussetzung für das Studium

- Das Studium an der Pädagogischen Hochschule umfasst sechs bis zwölf Fächer aus dem Lehrplan. Es baut in diesen Fächern auf den fachwissenschaftlichen Grundlagen auf, welche die gymnasiale Maturität oder die Fachmaturität im Berufsfeld Pädagogik (FMBP) vermittelt.
- Das Bachelor-Studium ist zu kurz, um Lücken in diesen Grundlagen zu kompensieren.
- Fehlen diese Grundlagen, wirkt sich das negativ auf das Studium und den späteren Lernerfolg der Schüler:innen aus: Verschiedene Studien zeigen, dass die kognitiven Fähigkeiten von Lehrpersonen stark mit dem Leistungszuwachs der Schülerinnen und Schüler zusammenhängen (Enzi, 2017; Hanushek et al., 2014; Kane & Staiger, 2008; Rockoff, 2004; vgl. Denzler 2023).

4. Fehlende fachliche Grundlagen in der Berufsmaturität

- Jede Berufsmaturitätsausrichtung befähigt für ein spezifisches Studienggebiet, das einem dem Beruf (EFZ) verwandten FH-Bereich entspricht.
- Deshalb umfasst die Berufsmaturität deutlich weniger Fächer und Anzahl Lektionen als die Fachmaturität Pädagogik, welche gezielt auf die Studiengänge der Primarstufe an den Pädagogischen Hochschulen vorbereitet.
- In verschiedenen relevanten Fächern (Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik) stehen in der Berufsmaturität (je nach Ausrichtung) lediglich rund die Hälfte der Anzahl Lektionen zur Verfügung wie in der Fachmaturität Pädagogik. Der Unterschied zur gymnasialen Maturität ist noch grösser.
- Folgende relevanten Fächer fehlen je nach Ausrichtung der Berufsmaturität ganz: Geografie, Biologie, Chemie, Physik, Gestalten, Musik, Sport (vgl. Folie 3 im Anhang).

5. Äquivalenznachweis zur Fachmaturität Pädagogik (FMBP)

- Mit dem Äquivalenznachweis FMBP belegen die Absolvierenden einer Berufsmaturität, dass sie über die für das Studium und die Berufsausübung notwendigen fachlichen Grundkompetenzen verfügen.
- Absolvierende einer BM können einen reduzierten Äquivalenznachweis ablegen. Ihnen werden Leistungen aus der BM angerechnet.
- Der Vorbereitungskurs für den Äquivalenznachweis ist freiwillig.
- Der Vorbereitungskurs wird in unterschiedlichen Formaten angeboten (z. B. auch als berufsbegleitender Abendkurs).

6. Qualitätsabbau und Attraktivitätsverlust

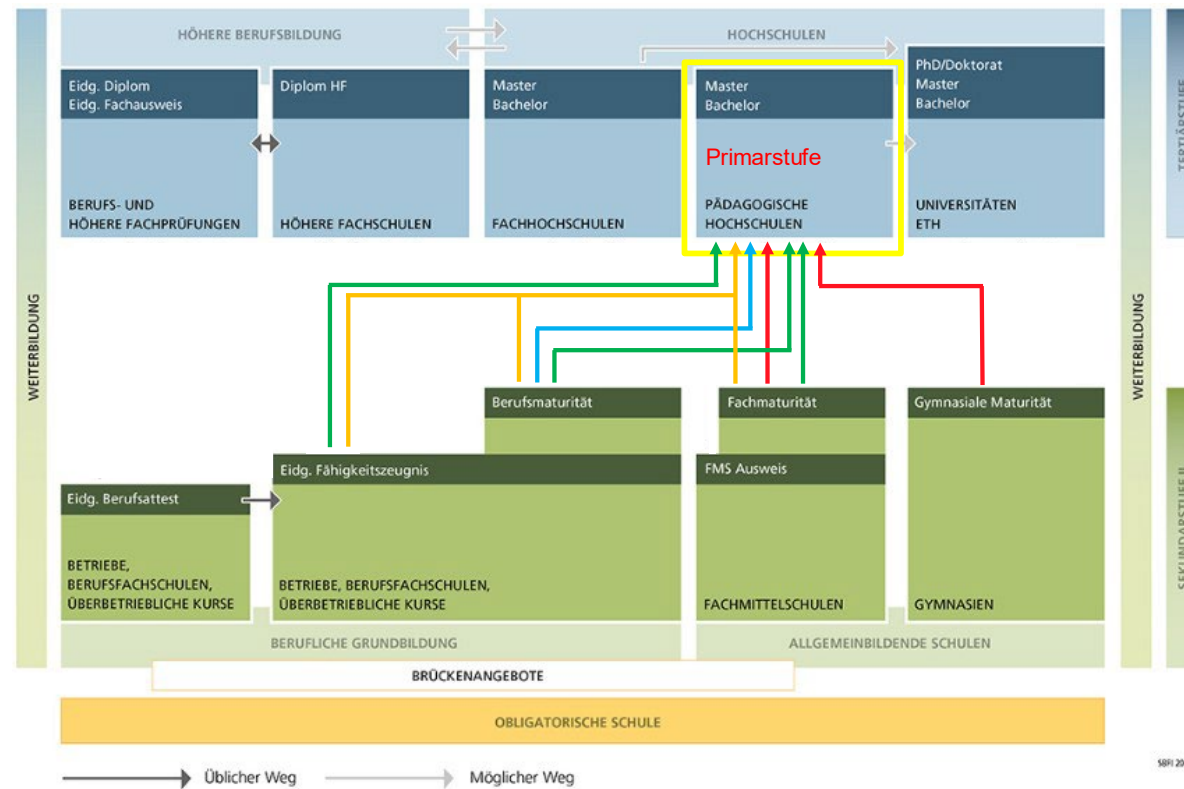
- Bei einem prüfungsfreien Zugang für Absolvierende einer Berufsmaturität zur Ausbildung als Primarlehrperson ist nicht mehr gewährleistet, dass die Studierenden über die erforderlichen fachwissenschaftlichen Grundlagen für das Studium und die Berufsausübung verfügen.
- Es ist vermehrt mit Studienabbrüchen, einer Verlängerung des Studiums und einem höheren Aufwand für die Unterstützung der Studierenden zu rechnen, was zu Mehrkosten führen kann.
- Die Ansprüche im Lehrberuf steigen und eine weitere Senkung der Eingangsvoraussetzungen dürfte längerfristig negative Folgen haben:
 - Tiefere Qualität der Ausbildung der Primarlehrpersonen
 - Senkung der Unterrichts- und Bildungsqualität
 - Attraktivitätsverlust der Ausbildung

Vgl. Positionspapier «Zugang mit Berufsmaturität zur Ausbildung als Primarlehrperson» der Kammer PH vom 11.09.2024 ([Deutsch](#) | [Français](#))

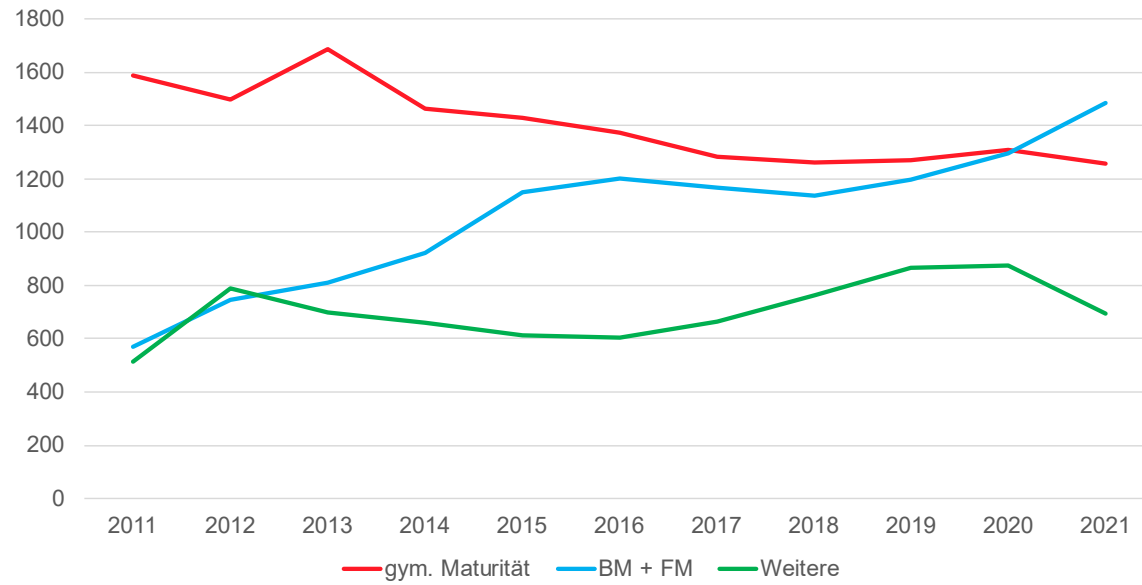
Anhang

Zugänge zur Ausbildung als Primarlehrperson

- Prüfungsfreie Zulassung
- Ergänzungsprüfung (Äquivalenznachweis FMBP; für BM reduziert)
- Ergänzungsprüfung Passerelle BM-UH
- Quereinstieg



Eintritte in PH für Studiengänge Vorschul - und Primarstufe: Vorbildung



Daten: BFS
Berechnungen: A.H.

Vergleich Lektionen gymnasiale Maturität - Fachmaturität Pädagogik - Berufsmaturität

Auswahl	Gymn. Maturität (nur Grundlagen- fächer, Beispiel)	FM Pädagogik	BM Gesundheit und Soziales (Soziale Arbeit)	BM Technik, Architektur, Life Sciences	BM Wirtschaft und Dienstleistungen
Deutsch	540	504	240	240	240
Mathematik	540	396	200	400	200
Englisch/ Französisch	432/432	480	120/160	120/160	120/160
Biologie	234	288	-	-	-
Chemie	234	72	-	80	-
Physik	234	72	-	160	-
Geographie	234	180	-	-	-
Geschichte	288	252	120	120	120
Gestalten	288 oder Musik	252	-	-	-
Musik	288 oder Gest.	396	-	-	-